

Jugend-, Familien- und Berufshilfe

Die Jugend-, Familien- und Berufshilfe Hephatas engagiert sich seit mehr als 110 Jahren für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Wir sind mit unseren Angeboten und Einrichtungen in vielen Städten und Landkreisen in Hessen und Rheinland-Pfalz vertreten und stärken Versorgungsstrukturen vor Ort.

Wir bieten Hilfe im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich. Unsere Angebote richten sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Familien aus. Wir überprüfen unsere Leistungen regelmäßig und entwickeln unsere Methoden fort.

Ziel unserer Bemühungen ist die Erziehung junger Menschen zu selbstverantwortlichem Handeln und einem Leben in der Gemeinschaft. Der Leitspruch „**Den eigenen Weg finden**“ bildet die Grundlage unserer pädagogischen Haltung. Darin enthalten ist die Akzeptanz der Individualität, Biografie und Ressourcen, die jeder Mensch mitbringt. Ein wertschätzender, vertrauensvoller und verlässlicher Umgang ist dabei die Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit.

So erreichen Sie uns:

Die Wege zur Jugendhilfe sind vielfältig. Auf unserer Homepage können sich Hilfesuchende oder Angehörige einen ersten Überblick über unsere Angebote verschaffen. In unseren Regionalbüros bekommen Sie auf Anfrage weitere Informationen zu den unterschiedlichen Unterstützungs- und Betreuungsformen. Um unsere Angebote in Anspruch zu nehmen, wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Jugendamt.

Kontakt zur Einrichtung:

Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V.
Horschmühlenweg 20
34613 Schwalmstadt

Stefanie Di Micco
Teamleitung Flexible ambulante Hilfen
Tel. 06691 18-3065
Fax 06691 18-3090
stefanie.dimicco@hephata.de



Weitere Informationen

Jugend-, Familien-
& Berufshilfe

Hephata[®]
Diakonie

Familie im Mittelpunkt

Ambulante Erziehungshilfe

Mit Menschen aktiv

Hephata Diakonie

Jugend-, Familien- und Berufshilfe

www.hephata.de

hephatadiakonie

hephatadiakonie



Familie im Mittelpunkt (FiM)

Das Programm „Familie im Mittelpunkt (FiM)“ ist seit 1997 in Deutschland etabliert und geht auf das in den USA entwickelte und praktizierte Kriseninterventionsprogramm „Families First“ zurück.

FiM ist ein ambulantes und in der Regel auf die Dauer von vier Wochen begrenztes Hilfe-Angebot. Es richtet sich an Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind in akuten und schwerwiegenden Krisen.

FiM findet im Auftrag des Jugendamtes statt. Ziel ist es, gemeinsam mit den Familien Ressourcen und Lösungsansätze zu erarbeiten, um einen für alle Beteiligten gangbaren Weg aus der Krise zu finden. Dabei werden auch Erziehungs- und Alltagskompetenzen der Familien aufgebaut und gestärkt. Über allem steht das Bemühen, die Kinder und Jugendlichen möglichst in der leiblichen Familie aufwachsen lassen zu können.

Zudem kann FiM auch die Rückführung von Kindern und Jugendlichen in ihre Familien nach einer Inobhutnahme oder stationären Unterbringung begleiten.

Vor dem Hintergrund eines generell zunehmenden Bedarfs an erzieherischen Hilfen ist FiM eine fachlich sinnvolle Erweiterung bestehender ambulanter und teilstationärer Hilfen.

Unsere Familienmitarbeiter*innen zeichnen sich durch eine wertschätzende und kultursensible Haltung mit einem ressourcenorientierten Blick und Kompetenzen in diversen diagnostischen und beraterischen Ansätzen aus. Wir legen Wert auf kontinuierliche Qualifizierungen und Weiterbildungen unserer Familienmitarbeiter*innen.



Unser Angebot

In jeder Krise steckt eine Chance – das ist das Leitmotiv von FiM. Sie richtet sich an Familien in einer Krisensituation, die zeitnahe und flexible Hilfe benötigen.

FiM ist auf eine Regeldauer von 28 Tagen angelegt, kann auf Nachfrage aber auch um 14 Tage verlängert werden. Nach einem gemeinsamen Auftragsgespräch mit dem Jugendamt haben die Familienmitarbeiter*innen regelmäßig 20 Wochenstunden Zeit, mit der Familie an ihren Veränderungswünschen zu arbeiten. Je nach Bedarf sind Termine an Wochenende oder im Rahmen einer 24-Stunden-Rufbereitschaft möglich.

Dies umfasst sowohl eine telefonische Beratung als auch die Möglichkeit der kurzfristigen Krisenintervention vor Ort. Ein Aspekt, der gerade wenn das Wohl und die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien in Frage gestellt sind, unabdingbar ist.

Unser Vorgehen

Das Programm FiM basiert auf einem ressourcenorientierten Ansatz, der alle Familienmitglieder einbezieht. Ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Beteiligten ist Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.

Ebenso sind Transparenz, Verbindlichkeit und Kontinuität in der Hilfe wesentliche Bestandteile unserer Arbeit.

Im Wesentlichen gliedert sich das Programm in folgende Schritte:

- Ein Vorgespräch mit der Familie, in dem der Auftrag vereinbart wird
- Zielvereinbarung nach drei Tagen mit der konkreten Planung, Prüfung und gemeinsamen Umsetzung von Schritten aus der Krise
- Zwischengespräch nach zwei Wochen
- Abschlussgespräch
- Stetige Falldokumentation sowie ein Abschlussbericht

Wir nutzen unter anderem Methoden wie:

- Zielkarten
- Entscheidungsmethoden
- Strukturierungsmethoden
- Stabilisierungsmethoden
- Notfallpläne
- Feedbackmethoden
- Biographiearbeit
- Diagnostische Methoden

Leistungsart des Angebotes

- Hilfe zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII

